

An alle IndianerInnen, Greenhorns, Cowgirls und Cowboys im Norden, Süden, Westen, Osten und in Berlin. Die Cowgirls und Cowboys für den Frieden rufen auf:

Kommt nach Mainz am 23. Februar! Denn Bush ist in der Stadt und will mit Schröder für mehr Krieg kuscheln!

Gegen was demonstrieren wir, wenn wir gegen George W. Bush demonstrieren?

Wir demonstrieren gegen Krieg, Aushöhlung von Demokratie und Zivilgesellschaft, Turbokapitalismus und Sozialabbau, Folter, Menschenrechtsverletzungen, Klima- und Umweltzerstörung, Verwertungslogik, Aufbau kultureller Feindbilder, ungerechte Globalisierung, Aufteilung der Welt in Gut und Böse, Nationalismus, Unterstützung von Putschen gegen demokratisch gewählte Regierungen, Überwachung und den Abbau von Bürgerrechten.

Demonstrieren wir nur gegen Bush?

Nein. Bush ist nur Symbol und Galionsfigur dieser Politik. Mediengesellschaften verstärken eben diese Personalisierung. Aber selbstverständlich ist, dass ein Protest gegen die Galionsfigur sich immer auch gegen die Vertreter dieser Politik in anderen Gesellschaften richtet. Auch im sich ach so friedlich gebenden Europa. Das schließt zum Beispiel auch die rot—grüne Bundesregierung mit ein, die viele der oben genannten Mißstände forciert, mitträgt, toleriert und in den allermeisten Fällen nicht aktiv entgegen tritt.

Wenn sich Politiker und Konzerne international vernetzen, um eine Politik durchzusetzen, die den Menschen nur an seiner Verwertbarkeit misst und dabei Strukturen schafft, die Kriege, Armut und ökologische Desaster produzieren, dann müssen wir dem entschieden entgegen treten. Deswegen ist eine globale und

internationale Strategie und Vernetzung nötig um diese Mißstände zu bekämpfen. Wir dürfen uns nicht von den vermeintlich alternativlosen Konzepten des Marktes in nationalen Kategorien gegeneinander ausspielen lassen – sondern müssen gemeinsam, kreativ, lautstark und widerspenstig für eine andere Welt eintreten.

Wir fühlen uns mit allen Menschen auf der Welt verbunden, die die Begriffe Freiheit und Demokratie nicht als eine Strukturanpassungsmaßnahme für die Schaffung von neuen Märkten und Krieg sehen. Es geht also nicht nur um Bush, sondern um viel mehr.

Wir fordern:

Friedliche Konfliktlösung statt permanentem Krieg!

Kein Kuscheln mit Kriegstreibern und Regierungen, die Folter praktizieren!

Eine gerechte und friedliche Globalisierung, bei der nicht Mensch und Umwelt die Verlierer sind, und große Konzerne die Gewinner. Der Mensch muss der Gewinner der Globalisierung sein - und das nicht nur in den Industrienationen!

Eine eindeutige Anti-Kriegs-Politik der Bundesregierung in der Iran-Frage!

Freiheit für Menschen – und nicht für Märkte!

Keinen Raum für Faschisten, Nationalismus und Rassismus auf den Protesten in Mainz!

Mehr Infos: www.bushinmainz.de